

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis die 6 gespaltene Petitzeile 25 A. ...

Bezugs-Preis In der Hauptexpedition über deren Aufgebühren abgeholt: vierteljährlich A 3. ...

Nr. 191.

Freitag den 15. April 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Der kommandierende General des XIX. Armee-Korps, General der Infanterie von Treitschke, verabschiedete sich heute von den Truppen der Garnison Leipzig.

Die Pest in Johannesburg.

Aus Johannesburg, 21. März, wird uns geschrieben: Am heutigen Tage wurde amtlich bekannt gemacht, daß die Heulenpest hier ausgebrochen ist.

Der Aufstand der Herero.

In der Budgetkommission des Reichstags teilte am Mittwoch Kolonialminister Dr. Stuebel mit, daß die Verluste der Aufständischen nach den neuesten Nachrichten auf 7 Mill. Mark, darunter 2 Mill. für Vieh, geschätzt werden.

Eine japanische Darstellung der letzten Vorgänge bei Port Arthur.

Nach japanischer Quelle verlautet nach einer Reitermeldung aus Tschifu, der Angriff vom Mittwoch auf Port Arthur verlief folgendermaßen: Bei Tagesanbruch machten die Torpedoboote eine Demonstration, zu derselben Zeit legten sie Minen in den äußeren Eingang zum Hafen.

Politische Tagesschau.

Die Stillelegung von Jechen. Durch sein Vertrauensorgan, die 'Berl. Bol. Nachr.', läßt der Zentralverband deutscher Industrieller folgendes verbreiten: Im Reichstage sowohl wie im preussischen Abgeordnetenhaus sind Interpellationen über die vorläufige Stillelegung einzelner Jechen im Ruhrrevier eingebracht.

Der russisch-japanische Krieg.

In der Kathedrale der Admiralsität wurde gestern ein Trauergottesdienst für Admiral Makarov, die Offiziere und Mannschaften, die an Bord des Schlachtschiffes 'Petropawlowsk' verunglückt sind, abgehalten.

Seuilleton.

Das Testament des Bankiers.

Das alles zusammengefaßt, läßt meiner Ansicht nach keinen Zweifel übrig, daß Frau La Grange Gohlon in die Privatgemächer des Hausherrn führte und ihn dort nach erfolgter Vernichtung des Testaments verlor.

„Wron scheinen Sie hierbei gar nicht in Rechnung zu ziehen?“ „Wie gestern, nach seinem plötzlichen Verschwinden, hielt ich seiner von uns direkt an der Sache beteiligt, jetzt aber bin ich doch geneigt, ihn als Mitschuldigen nach der Tat zu betrachten.“

„Was jetzt leider nur den leeren Kasten“, war die ruhige Antwort. „Und mo in aller Welt haben Sie ihn gefunden?“ „Im See!“

unterfucht und die Schußwunde befehen hatte. Das keine Beschuß stand in keinem Verhältnis zu der Wunde. Am Abend dieser Entdeckung meine Nachforschungen fortsetzend, fiel mir bald die nur sehr unbedeutende Blutsprache auf.